

L02961 Arthur Schnitzler an Felix Salten, 17. 8. 1893

17. 8. 93

Lieber Freund,

ich ka³n Montag oder Dinf³tg bei Ihnen fein. Aber schreiben Sie mir gefälligst, wohin ich fahren soll, wo Sie mich erwarten wollen, ¹und, foweit dies möglich, ⁵wie unfre Partie sich eigentlich gestalten wird. – Sie müffen mir gleich schreiben. – Plötzlich ift eine unterträgliche Hitze über Wien hereingebrochen. ¹Heute früh kam ich PER BIC. aus Preßbaum herein, wo ich eine Nacht der »Liebe« verbracht hatte. Dumpfiges Gasthofzi¹mer mit schlechten Betten – der Abend vorher war ¹⁰ganz schön; – denn was lügt einem die S¹nlichkeit nach dem ¹Nachtmahl ¹nicht¹ alles vor! – Wodurch fie sich von den Weibern unterfcheidet, die auch vor dem Nachtmahl lügen. –
– Leben Sie wohl, feien Sie herzlich begrüßt,

Arthur

© Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 688 Zeichen (Briefpapier mit Trauerrand)

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der Doppelseiten des Konvoluts: »78«–»79«

☞ Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1981, S.213.

³ Montag ... *fein*] Siehe Felix Salten an Arthur Schnitzler, 14. 8. 1893.

⁸ Nacht der »Liebe«] Siehe A. S.: *Tagebuch*, 16. 8. 1893.